



Neue hochschulische Formate zur (Weiter-)Qualifizierung im Bereich Pflege & Gesundheit – Zentrale Trends im Überblick

Wissenschaftliche Begleitung
des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

Dr. Sigrun Nickel

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Agenda

1. Zahlen, Daten, Fakten zur Entwicklung unterschiedlicher Angebotsformate im Bund-Länder-Wettbewerb mit Schwerpunkt Pflege & Gesundheit
2. Zwischenfazit
3. Trends bei Studium ohne (Fach-)Abitur im Bereich Pflege & Gesundheit
4. Trends beim dualen Studium im Bereich Pflege & Gesundheit
5. Blick auf das bundesweite Studienangebot insgesamt
6. Schlussfazit

Verwendete wettbewerbsbezogene Datenquellen



Nickel, Sigrun; Schulz, Nicole; Thiele, Anna-Lena: **Projektfortschrittsanalyse 2017: Befragungsergebnisse aus der 1. und 2. Wettbewerbsrunde.**

Link: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=15709

Nickel, Sigrun; Schulz, Nicole; Thiele, Anna-Lena: **Projektfortschrittsanalyse 2018: Entwicklung der 2. Wettbewerbsrunde im Zeitverlauf seit 2016.**

Link: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=16628

Nickel, Sigrun; Reum, Nicolas; Thiele, Anna-Lena: **Wirkungen über die Projektförderung hinaus: Analyse einer Ex-post-Befragung der 1. Wettbewerbsrunde PFA 2019 Band 1.**

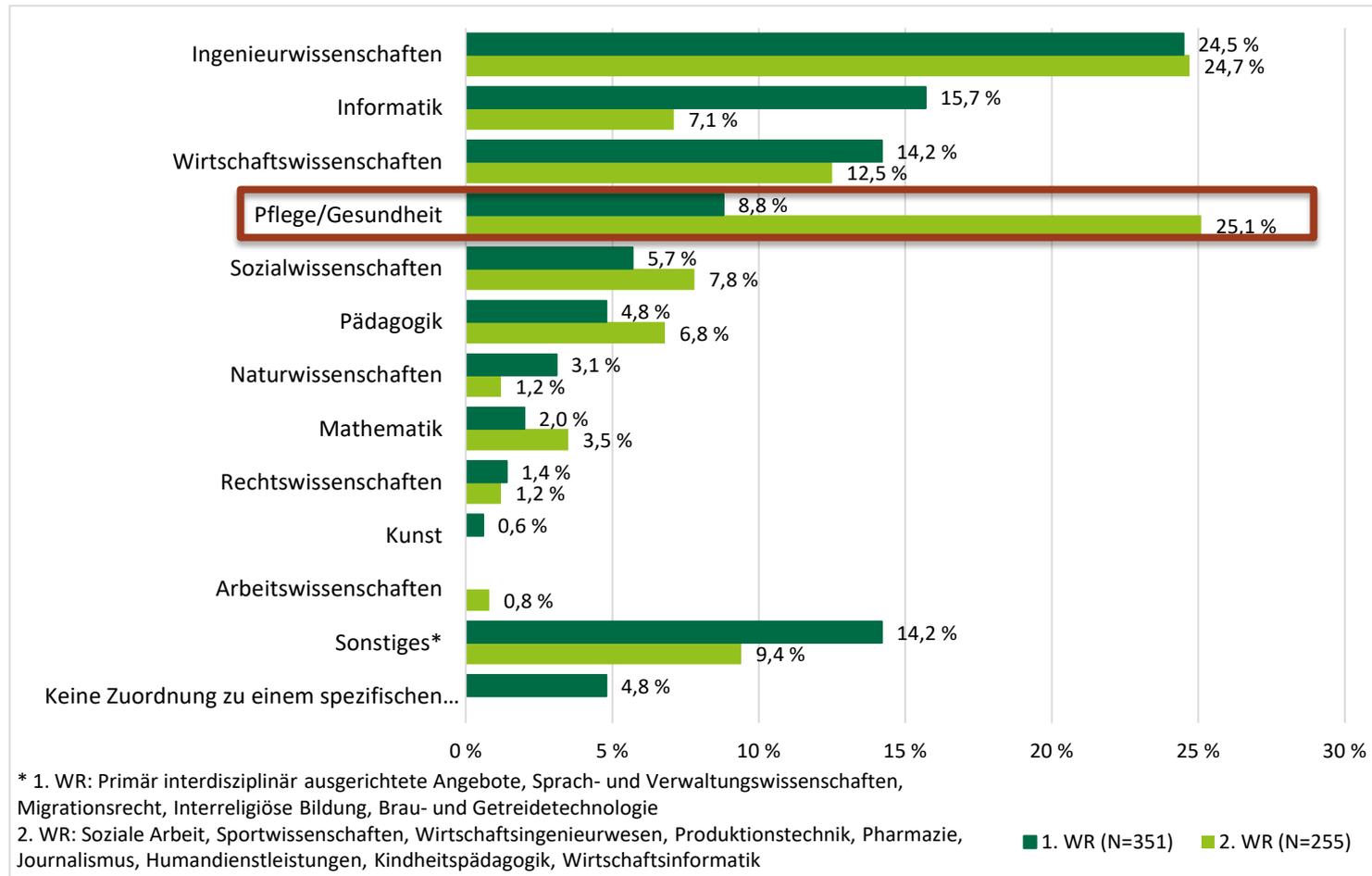
Link: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=18484

Nickel, Sigrun; Thiele, Anna-Lena: **Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde. PFA 2019 Band 2.**

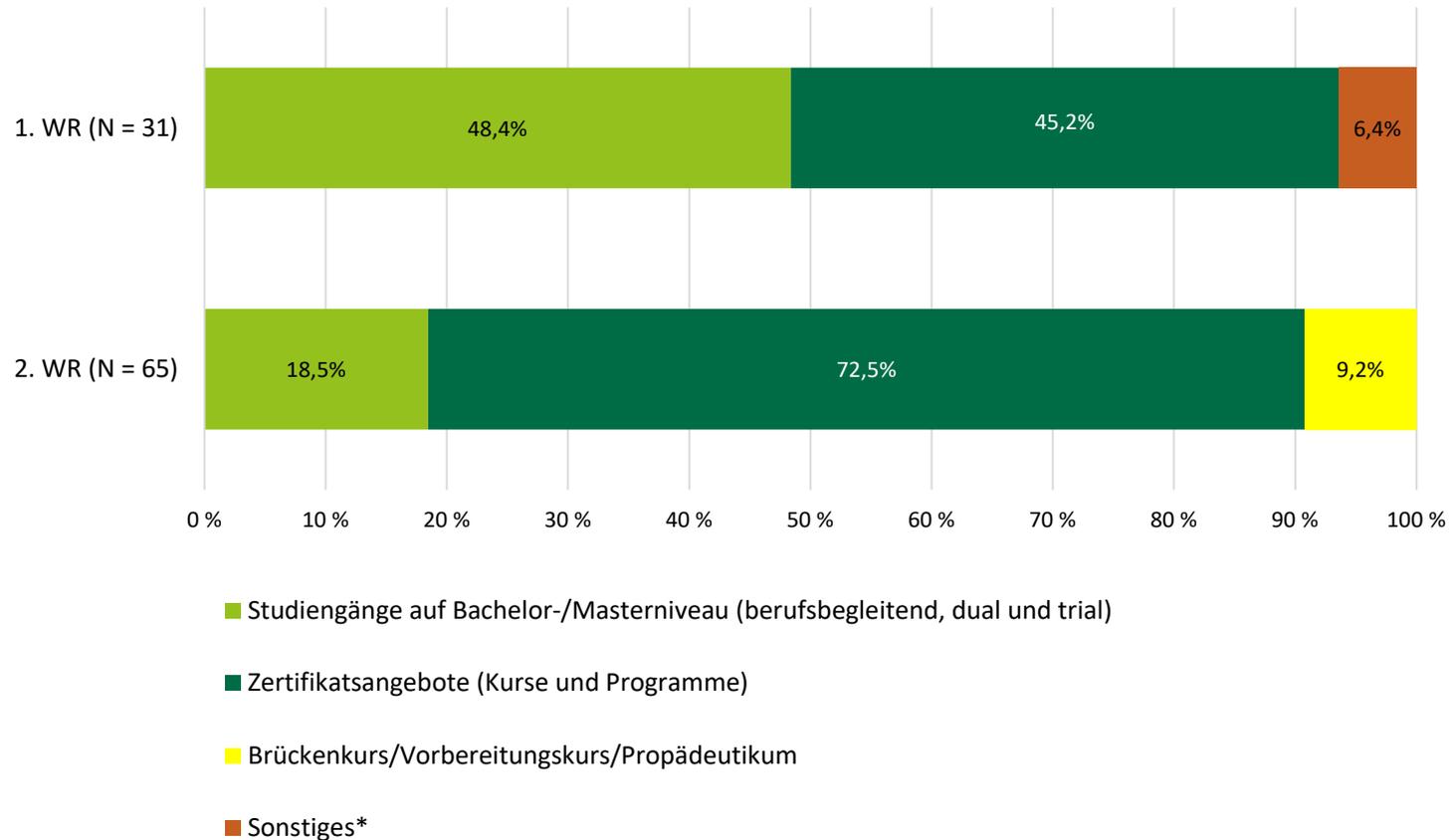
Im Erscheinen.

BEAUFTRAGT VOM

Starker Aufwind für die Fächergruppe Pflege & Gesundheit im Bund-Länder-Wettbewerb in der 2. Wettbewerbsrunde

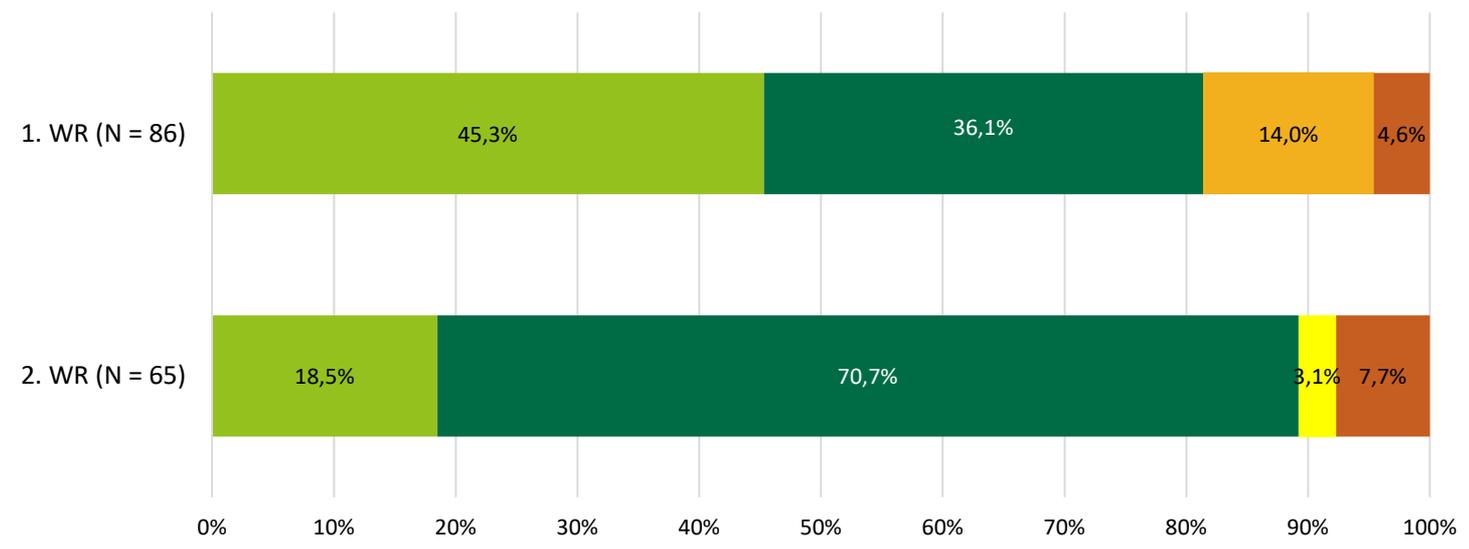


Deutliche Zunahme von Kurzformaten bei Pflege & Gesundheit im Bund-Länder-Wettbewerb



* 1. WR: Tagesveranstaltung, Fort- und Weiterbildung

Zum Vergleich: Ähnliches Bild im Bereich Ingenieurwissenschaften im Bund-Länder-Wettbewerb



- Studiengänge auf Bachelor-/Masterniveau (berufsbegleitend, dual und trial)
- Zertifikatsangebote (Kurse und Programme)
- Certificate of Advanced Studies (CAS) und/oder Diploma of Advanced Studies (DAS)
- Brückenkurs/Vorbereitungskurs/Propädeutikum
- Sonstiges*

1. WR: Dualer Studiengang Diplom, Diversifizierung des Studiengangs
 2. WR: Verkürztes Bachelorstudium, Prototyp, Gastwissenschaftlerprogramm, Anrechnung von Studienleistungen im Bachelor auf die Technikerausbildung bei Aufgabe des Studiums

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019
 N = Anzahl der Angebote, Angaben in Prozent

Typen von Kurzformaten im Bund-Länder-Wettbewerb

Zertifikatskurse

Zertifikatsangebot im Umfang eines Moduls

- Bachelorniveau mit und ohne Einbindung in einen Studiengang 5-6 ECTS
- Masterniveau mit Einbindung in einen Studiengang 5-6 ECTS
- Masterniveau ohne Einbindung in einen Studiengang 1-23 ECTS

Zertifikatsprogramme

Einheit von mehreren aufeinander abgestimmten Modulen

- Bachelorniveau mit Einbindung in einen Studiengang 6 ECTS / ohne Einbindung 6 – 10 ECTS
- Masterniveau mit Einbindung in einen Studiengang 15 ECTS / ohne Einbindung 10 – 50 ECTS

Certificate of Advanced Studies (CAS)

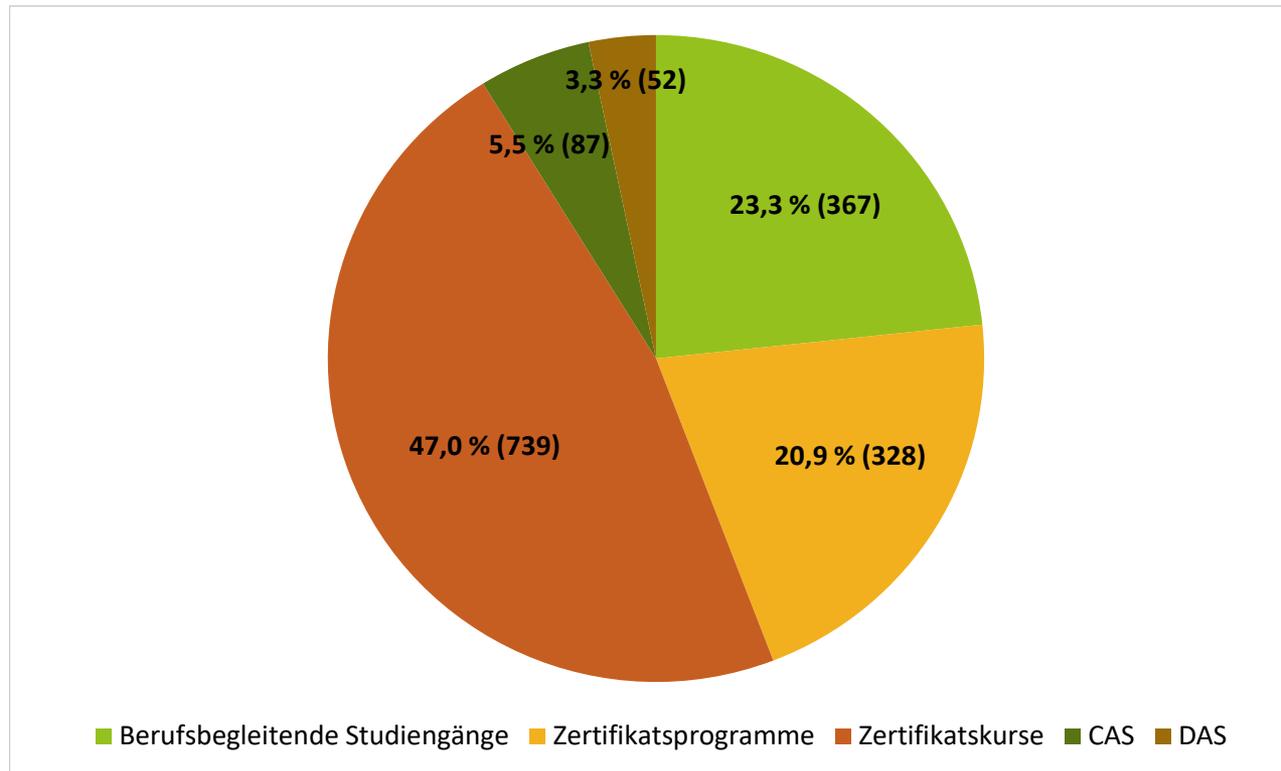
- „spezifisches Wissen zu einem Thema, so dass eine Zusatzqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet erworben werden kann“
- wenige Monate bis ein Jahr
- 10 – 12 ECTS

Diploma of Advanced Studies (DAS)

- „vertiefte Ausbildung in einem spezifischen Fachbereich, so dass eine Zusatzqualifikation im angestammten Beruf oder in einem neuen Fachgebiet erworben werden kann“
- ein bis zwei Jahre
- 30 ECTS

Quellen: Nickel, Sigrun & Thiele, Anna-Lena: Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (im Erscheinen) und <http://www.swissuni.ch/abschluss-und-zugang/>

Kurzformate dominieren auch in wissenschaftlichen Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland gesamt

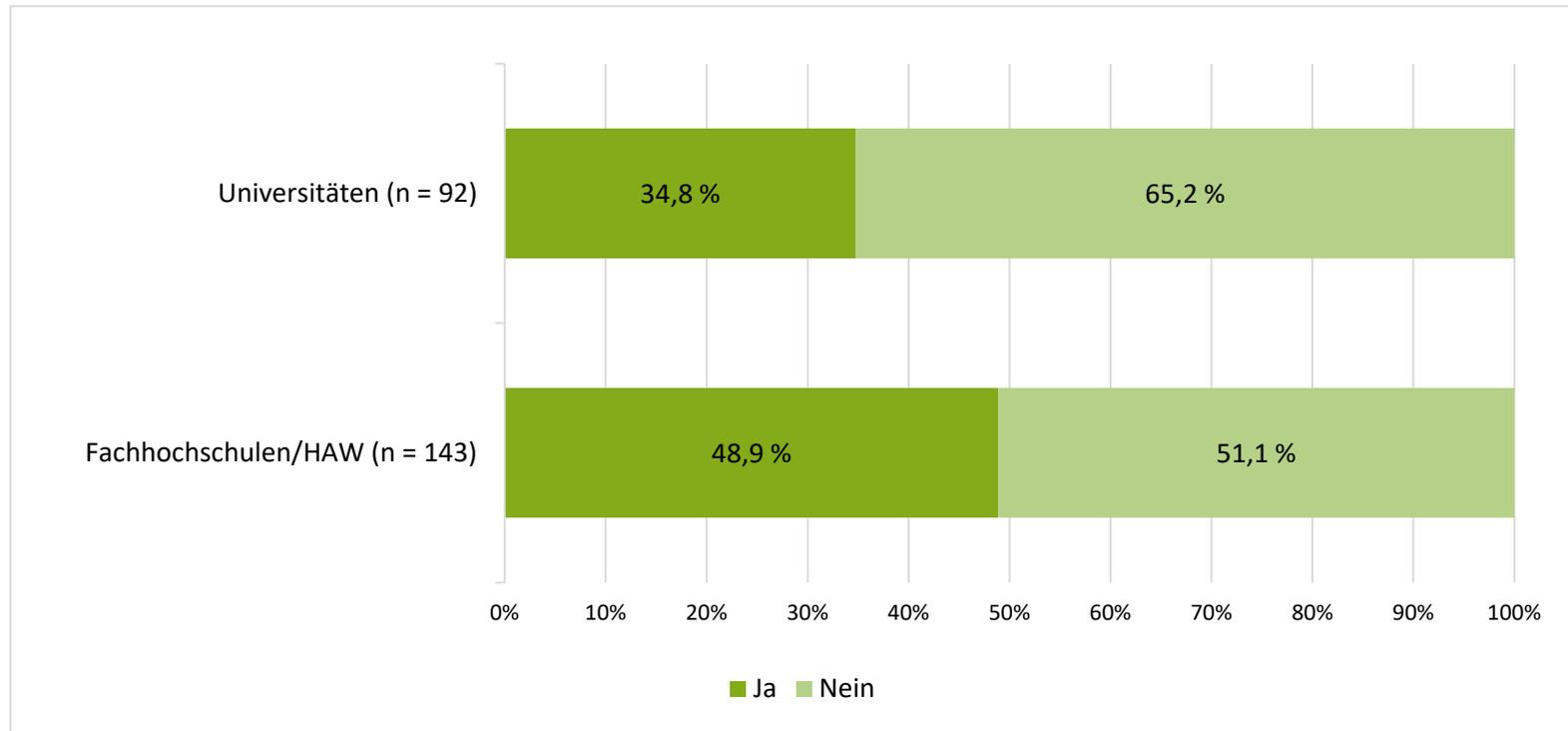


Quelle: Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun & Schrand, Michaela (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (im Erscheinen).

n = 1573; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Wie viele der jeweiligen Angebote wurden im Jahr 2018 an Ihrer Einrichtung angeboten?“

Oft werden Kurzformate zur Flexibilisierung von Studiengängen eingesetzt



Quelle: Reum, Nicolas; Nickel, Sigrun & Schrand, Michaela (2020): Trendanalyse zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (im Erscheinen).

n = Anzahl befragter Personen; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Nutzen Sie Zertifikatskurse, Zertifikatsprogramme, Certificates of Advanced Studies (CAS), Diplomas of Advanced Studies (DAS) oder sonstige Angebotsformen zur flexiblen Gestaltung des von Ihnen betreuten Studiengangs / der von Ihnen betreuten Studiengänge?“ (Skala von 1 „Ja“, 2 „Nein“)

Zwischenfazit

- Eindeutiger Trend weg von berufsbegleitenden Studiengängen hin zu Kurzformaten in der wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland. Keine spezifische Entwicklung des Bund-Länder-Wettbewerbs („Wettbewerbsblase“)
- Die Fächergruppe Pflege & Gesundheit liegt hier im Trend
- Häufig werden Kurzformate auch im Rahmen der Flexibilisierung von Studiengängen eingesetzt (Baukastensystem)
- Vorteile: Zielgenaue (Weiter-)Qualifizierung, kostengünstige Alternative zu kompletten Studiengängen
- Kurzformate attraktiv insbesondere für Personen mit einem Hochschulabschluss

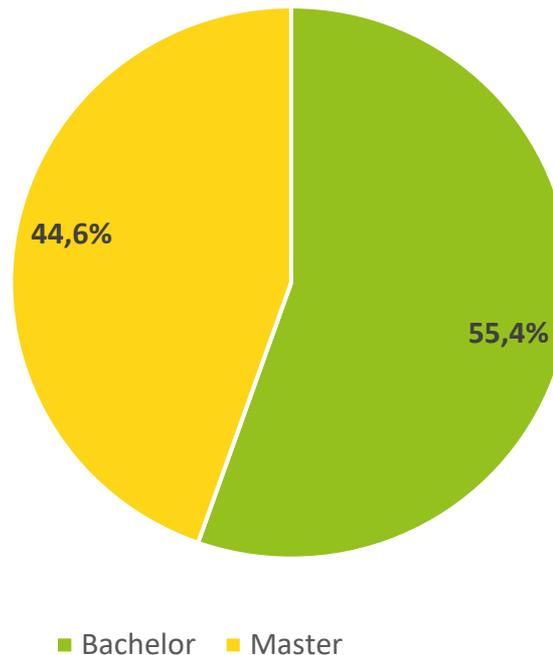
Steigende Nachfrage nach Pflege & Gesundheit bei Studium ohne (Fach-)Abitur vor allem im Bachelorbereich

- Anstieg des Anteils Studienanfänger*innen ohne schulische HZB im Bereich Humanmedizin & Gesundheitswissenschaften von 0,7 Prozent in 2002 auf 12,6 Prozent in 2018
- Damit nach Wirtschafts-, Rechts-, und Sozialwissenschaften (54,3 Prozent) und Ingenieurwissenschaften (20,7 Prozent) im Jahr 2018 auf dem 3. Platz bei Studienanfänger*innen ohne schulische HZB
- 11,2 Prozent der Studierenden ohne schulische HZB im Master-Studium und 88,8 Prozent im Bachelor-Studium



Bundesweites Studienangebot im Bereich Pflege & Gesundheit befindet sich insgesamt überwiegend auf Bachelorniveau

Bundesweite Verteilung des Studienangebots für Gesundheits- und Pflegewissenschaften differenziert nach Abschluss



Wachsendes Angebot und steigende Nachfrage nach einem dualen Studium im Bereich Pflege & Gesundheit

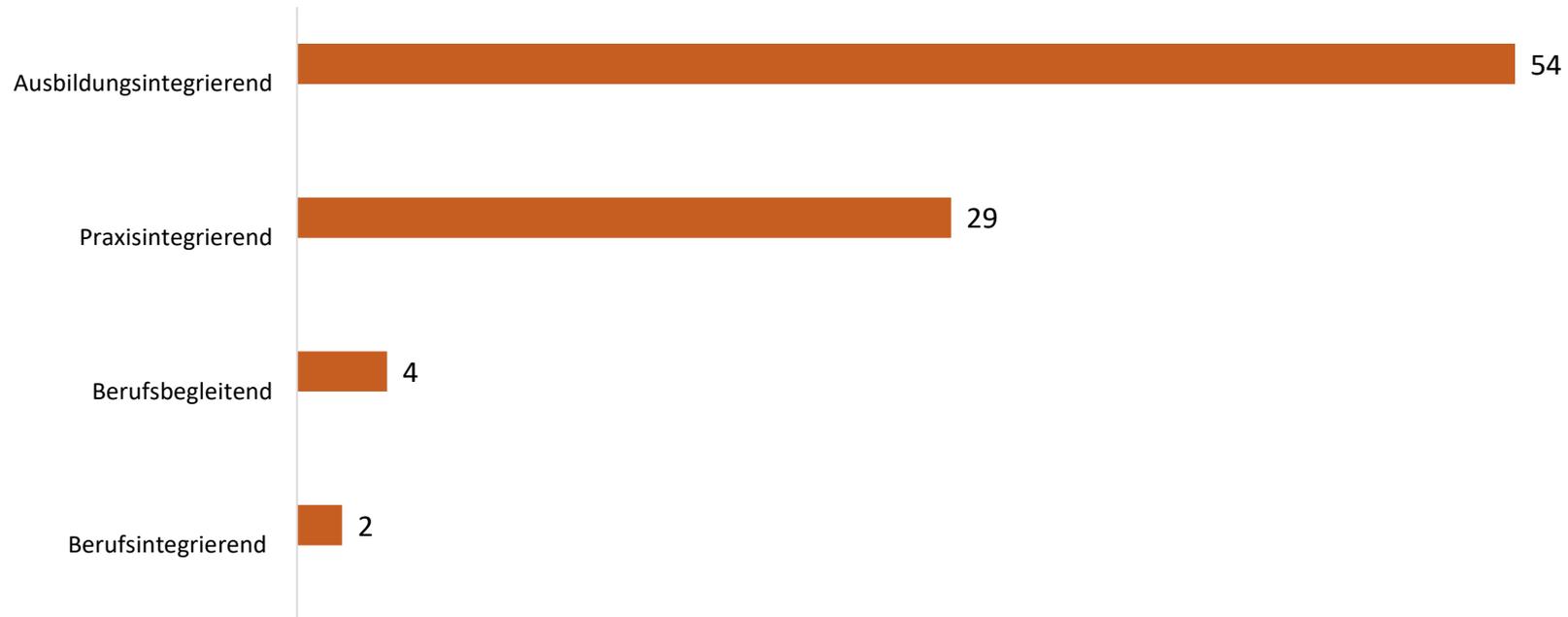
- Anstieg des Anteils von Studienanfänger*innen im Bereich Pflege & Gesundheit im dualen Studium von 7 Prozent im Jahr 2005 auf 15,4 Prozent im Jahr 2017
- Anteil dual Studierender im Bereich Pflege & Gesundheit an allen Studienanfänger*innen in Deutschland fällt ähnlich aus und lag 2017 bei knapp 16 Prozent



Quelle: Nickel, Sigrun & Thiele, Anna-Lena: Die Rolle berufserfahrener Studierender bei der Akademisierung des Gesundheitssektors. In: die hochschule 2/2019, S. 45 – 61. Link: <https://www.che.de/download/die-rolle-berufserfahrener-studierender-bei-der-akademisierung-des-gesundheitssektors/>

Ausbildungsintegrierende Angebote dominieren hier entgegen dem allgemeinen Trend im dualen Studium

Verteilung dualer Studienangebote im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften nach unterschiedlichen Studienmodellen

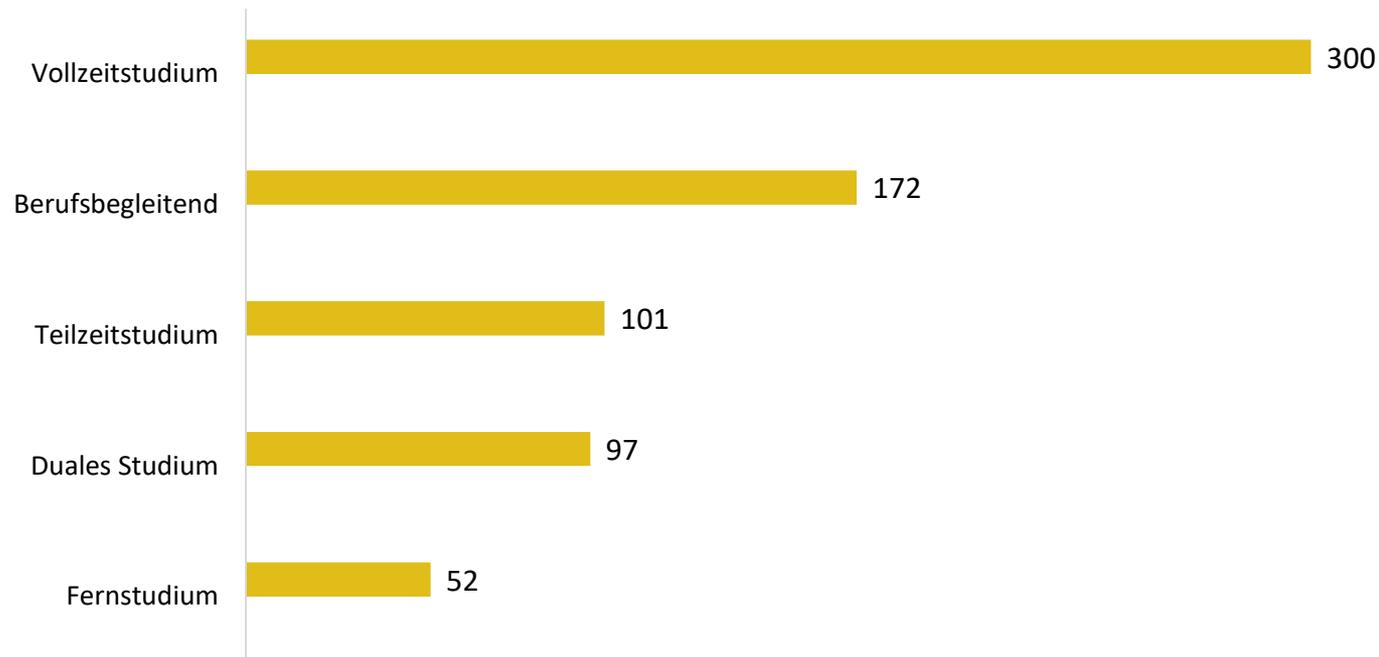


Quelle: CHE- Berechnungen auf Basis von Daten der Datenbank „AusbildungPlus“ (BIBB); Stand Februar 2020; N = 84*; Angaben in absoluten Zahlen; Mehrfachzuordnungen

*Ein Studiengang mit einem sonstigen Abschluss und ein Studiengang mit einem Master-Abschluss wurden wegen zu geringer Fallzahl ausgeschlossen

Fast genauso viele Studienangebote berufsbegleitend und in Teilzeit wie in Vollzeit im Bundesgebiet insgesamt

Verteilung des bundesweiten Studienangebots für Gesundheits- und Pflegewissenschaften differenziert nach Studienmodellen*



Quelle: CHE-Berechnungen auf Basis von Daten der Datenbank „Hochschulkompass“ (HRK); Stand Februar 2020; N = 522; Angaben in absoluten Zahlen; Mehrfachzuordnungen

Schlussfazit

- Im Bereich Pflege & Gesundheit spielen berufserfahrene bzw. berufstätige Studierende eine große Rolle
- Entsprechend weist das Studienangebot hier insgesamt einen relativ hohen Anteil von berufsbegleitenden Formaten und Teilzeit-Formaten auf
- Im dualen Studium zeigt sich ein höherer Bedarf an Ausbildungsintegration als in anderen Fächergruppen/Branchen
- Sofern Personen ohne (Fach-)Abitur angesprochen werden sollen, braucht es vor allem Angebote auf Bachelorniveau
- Alles in allem schreitet die Akademisierung der Gesundheitsberufe voran
- Eine wesentliche Aufgabe besitzt in diesem Kontext auch die wissenschaftliche Weiterbildung und zwar zunehmend häufiger in Form von kürzen Angebotsformaten



**Der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“
wird finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.**

**Wissenschaftliche Begleitung
des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wissenschaftliche Begleitung
des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“